

PRESSEMITTEILUNG

Kindertagesbetreuung stärken, Familien entlasten – Verantwortung für unsere Zukunft übernehmen

Stuttgart, 23. Februar 2026 – Der Landeselternbeirat Kindertagesbetreuung Baden-Württemberg (LEBK) fordert eine grundlegende Reform der Kita-Finanzierung, echte Entlastung für Familien und verbindliche Qualitätsstandards in der frühkindlichen Bildung. Auf seiner heutigen Landespressekonferenz machte das erstmals 2025 gewählte Gremium deutlich: „Es brennt lichterloh – finanziell, strukturell und qualitativ.“

Elternbeiträge: Ungleich und kaum noch tragbar

Die Belastung der Familien hat ein nicht mehr vertretbares Maß erreicht. Die monatlichen Gebühren für einen ganztägigen U3-Platz unterscheiden sich innerhalb Baden-Württembergs drastisch – von 219 Euro in Stuttgart bis zu 966 Euro in Baden-Baden. Bildungsgerechtigkeit darf jedoch keine Frage der Postleitzahl sein.

Über 11.000 Unterstützer:innen haben Ende letzten Jahres eine Petition zur Neuregelung der Kita-Finanzierung unterzeichnet. Der Elternbeirat kritisiert insbesondere die intransparente Finanzierungsarchitektur zwischen Bund, Land und Kommunen. Elternbeiträge dürften nicht länger als „Lückenfüller“ eines strukturell defizitären Systems dienen. Stattdessen brauche es eine klare Zweckbindung öffentlicher Mittel, transparente Kostenstrukturen und einen generationengerechten Finanzierungsrahmen.

Der LEBK schlägt einen „Pakt Frühkindliche Bildung 2031“ vor, der Zuständigkeiten und Finanzierungsströme neu ordnet – mit verlässlicher Finanzierung auf Landesebene und Umsetzung weiterhin nahe an den Familien.

Beitragsfreies letztes Kitajahr: Schritt – aber nicht ausreichend

Die politische Initiative für ein verpflichtendes und beitragsfreies letztes Kitajahr bewertet der LEBK als möglichen ersten Schritt. Entscheidend sei jedoch, dass die Beitragsfreiheit nicht zu versteckten Mehrbelastungen in den übrigen Kitajahren führt – insbesondere im kostenintensiven U3-Bereich.

Baden-Württemberg zählt zu den wenigen Bundesländern, die weiterhin durchgehend Elternbeiträge erheben. In Ländern wie Mecklenburg-Vorpommern und Berlin ist die Kita bereits vollständig beitragsfrei.

„Frühkindliche Bildung ist Bildung – und Bildung muss grundsätzlich kostenfrei sein“, betont der LEBK. Ein einzelnes verpflichtendes Jahr reiche zudem nicht aus, um Bildungsungleichheiten wirksam auszugleichen. Frühkindliche Förderung müsse ganzheitlich gedacht und personell wie finanziell abgesichert werden.

Qualität: Platz 1 reicht nicht

Mit Blick auf den aktuellen Ländervergleich der Bertelsmann Stiftung warnt der Landeselternbeirat vor Selbstzufriedenheit. Zwar liege Baden-Württemberg im Bundesvergleich vorne – das Niveau bleibe jedoch insgesamt unzureichend.

Nur rund 30 Prozent der Kinder würden in Gruppen betreut, deren rechnerischer Personalschlüssel wissenschaftlichen Empfehlungen entspricht. „Ein Ranking ersetzt keine Qualitätsstrategie“, so der LEBK. Es brauche landesweit einheitliche Mindeststandards, eine verlässliche Fachkräfteoffensive und klare Zielmarken für die strukturelle Qualität.

Appell an Politik und künftige Landesregierung

Der Landeselternbeirat versteht sich als konstruktives Beratungsgremium und bietet der Politik seine Mitarbeit ausdrücklich an. Gleichzeitig macht er deutlich: Weitere Beitragserhöhungen sind für viele Familien nicht mehr tragbar.

„Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft. Wenn dieses Fundament Risse bekommt, gerät das ganze Gebäude ins Wanken. Jetzt ist der Moment zu handeln.“

Der LEBK fordert die künftige Landesregierung auf, frühkindliche Bildung zur Priorität zu machen – und steht als Beratungsgremium zur Seite, damit der „Pakt Frühkindliche Bildung 2031“ Wirklichkeit wird.

Über den LEBK:

Der Landeselternbeirat Kindertagesbetreuung Baden-Württemberg (LEBK) ist das gewählte Vertretungsgremium der Eltern von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege in Baden-Württemberg. Das 2025 erstmals gewählte Gremium besteht aus 20 Vertreter:innen aus allen Regionen des Landes.

Der LEBK vertritt die Interessen von Eltern auf Landesebene gegenüber Politik und Öffentlichkeit – und setzt sich für eine qualitativ hochwertige, verlässliche und finanziell gerechte Kindertagesbetreuung ein. Er berät das Kultusministerium n allgemeinen Fragen der Erziehung, Bildung und Betreuung in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege und arbeitet ehrenamtlich, parteipolitisch unabhängig und konstruktiv im Dialog mit allen relevanten Akteuren.

Kontakt für Rückfragen:

Anna Radermacher

Pressesprecherin Landeselternbeirat Kindertagesbetreuung

Silberburgstr. 158
70176 Stuttgart

Mail: anna.radermacher@lebk-bw.de
Mobil: 0151 28316999